

Spekulationen dieser Art. Schon E. A. Loew datierte die Handschrift ins ausgehende 12. Jahrhundert⁴⁷, und auch wenn man den Codex nicht unbedingt ans Ende des Jahrhunderts rücken möchte, dürfte doch eine Datierung in die zweite Hälfte des Jahrhunderts durchaus angemessen sein⁴⁸. Zwar ist daraus nicht zwingend zu folgern, daß auch die Sammlung selbst so spät entstanden sei, doch umgekehrt bedarf die Annahme einer früheren Entstehung eines gewiß nicht leicht zu erbringenden Beweises.

Für die Kontroversen um Zeit und Ort der Entstehung der *Proprie auctoritates* werden sich damit aus der Cassineser Überlieferung nur mit größter Vorsicht Schlüsse ziehen lassen. Immerhin wird man sie in die Argumentation für die Entstehung des Stückes in Mittelitalien einbeziehen dürfen – falls es eines solchen zusätzlichen Argumentes noch bedürfte. Bestätigt wird auch die von Mordek vorgenommene Klassifizierung der Handschriften. Der im Cod. Casin. 216 gebotene Text ist der „italienischen Version“ zuzuordnen, hängt aber von keiner der beiden anderen Überlieferungen ab⁴⁹. Wie sie enthält auch er zahlreiche Fehler, bietet mehrfach jedoch Verbesserungen. So stimmt er an vier Stellen, an denen die bis jetzt bekannten Handschriften der „italienischen Version“ offenkundige Versehen aufweisen, mit der hier korrekteren „französischen Version“ überein⁵⁰. Von allen anderen Überlieferungen hebt er sich an einer Stelle positiv ab: Das verunglückte Satzfragment *Nullus episcopus in papa ordinari*⁵¹ ist in ihm ergänzt zu *Nullus episcopus in papam ordinari potest*⁵². Den Diskussionen um die interessante Stelle⁵³ kann somit jetzt ein handschriftlich überlieferter Text zugrunde gelegt werden.

Die neue Überlieferung lenkt den Blick nun noch auf einen anderen nicht unwichtigen Punkt, die Wirkungsgeschichte der *Proprie auctoritates*. Es ist gewiß interessant, daß in der Cassineser Überlieferung die *Proprie auctoritates* nicht wie

cassinus im 11. und 12. Jahrhundert). Zur Absetzung von Orderisius II. siehe H. Hoffmann, *Petrus Diaconus, die Herren von Tusculum und der Sturz Orderisius' II. von Montecassino*, DA 27 (1971) S. 74 ff. Neueste Monographie ist H. E. J. Cowdrey, *The Age of Abbot Desiderius. Montecassino, the Papacy, and the Normans in the Eleventh and Early Twelfth Centuries* (1983); siehe dazu H. Hoffmann, DA 39 (1983) S. 663 f.

⁴⁷) E. A. Loew (Lowe), *The Beneventan Script. A History of the South Italian Minuscule* (1914) S. 346, ebenso in der 2. Aufl., hg. u. erweitert von Virginia Brown (1980) Bd. 2 (Sussidi eruditi 34) S. 76. Die Datierung „sac. XI ex.“ bei M. Inguanez (wie Anm. 35) S. 20 dürfte ein Versehen sein.

⁴⁸) Entscheidende Hilfe bei der Datierung hat mir Herr Professor Hartmut Hoffmann, Göttingen, gewährt. Er erklärte sich freundlicherweise bereit, anhand von Photographien die zeitliche Einordnung der Handschrift zu überprüfen. Ich möchte ihm auch an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

⁴⁹) Vgl. die Varianten unten S. 620 f.

⁵⁰) So wird im Cod. Casin. 216 in (18.) korrekt *Pape iudicium* (nicht *iudicia*) *a nullo ... retractari potest* konstruiert, in (25.) wird das verderbte *inmutantis privilegia* durch *immunitatis privilegia* ersetzt, in (32.) wird das in der italienischen Überlieferung bisher vermißte *paratu* eingefügt und in (36.) wird schließlich korrekt *in media* (nicht *medi-am*) (*quadragesima*) konstruiert.

⁵¹) Mordek, DA 28 (1972) S. 132 Nr. (31.).

⁵²) Cod. Casin. 216 S. 168.

⁵³) Siehe dazu Mordek S. 109 mit Anm. 19.